

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlbach
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .. Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis:
Die einseitige Colonellzeile oder deren Raum 20 Pfg.
von auswärts 25 Pfg., im Reklamenteil 75 Pfg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 25 Pfg.

Nr. 193

Donnerstag, 11. September 1919

22. Jahrgang

Zur Einrichtung der Volkshochschulen.

1.
Allenthalben schießen die „Volkshochschulen“ empor; keine Stadt und schließlich auch keine Landgemeinde will zurückbleiben. Zwar ist das, was sich jetzt unter dem anspruchsvollen Namen aufstaut, grundverschieden von dem Ideal, das seit einigen Jahren den besten Köpfen in der deutschen Volksbildungsbewegung vorzuschwebte. Sie hatten an Volkshochschulen nach dänischem Vorbild gedacht, die jetzigen „Volkshochschulen“ sind aber zum Teil nichts anderes als eine Neuauflage der früheren volkstümlichen Hörschulkurse, der populärwissenschaftlichen Vorträge und der Volksbildungsabende. Zu einem Teil streben sie freilich eine vertiefte Bildungsarbeit an. Die Meinungen über Aufgabe und Einrichtung der städtischen „Volkshochschule“ gehen noch recht bunt durcheinander. Man wird auch schwerlich heute sagen können, daß diese Auffassung und jener Weg die einzig richtigen seien. Die Erfahrungen müssen abgewartet werden. Immerhin kann man schon jetzt manche Methoden als verfehlt und andererseits manchen Versuch als besonders zweckdienlich erkennen. Demgemäß sind praktische Vorschläge zur Ausgestaltung der Volkshochschule nicht unmöglich.

Um allen Bildungsbedürfnissen gerecht zu werden und um mancherlei Schwierigkeiten zu entgehen, dürfte sich die Dreiteilung: Vorbereitungskurse, öffentliche Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften empfehlen.

Die Vorbereitungskurse sollen die in der Volks- und Fortbildungsschule gewonnenen Kenntnisse auffrischen und vervollständigen und so zur Teilnahme an der weiteren Volkshochschularbeit befähigen. Nach dem Plan der Düsseldorf-Volkshochschule soll das Stoffgebiet der „Einführungskurse“, wie sie dort genannt werden, dem der Oberstufe der Volkshochschule entsprechen. Auf alle Fälle muß der schriftliche und mündliche Gebrauch der Muttersprache geübt werden, daneben ist die Erziehung zum Aufmerken, zum Sehen, zum Mitdenken wichtig. Falls eigentliche Elementarkurse, bürgerliches Rechnen und dergleichen, gewünscht werden, sind sie im Rahmen der Vorbereitungskurse zulässig. Buchführung, Stenographie, fremde Sprachen usw., alle Dinge, die vorwiegend um des Erwerbs willen verlangt werden, sind auszuschließen. Die Teilnehmerzahl eines solchen Kurses darf 20 bis 25 nicht übersteigen. Die Dauer des Kurses muß festgelegt sein; sie darf sich nicht auf einen allzulangen Zeitraum erstrecken, die Unterrichtsabende dürfen nicht zu weit auseinanderliegen. Ein Vierteljahr lang wöchentlich zwei Abende ist besser, als ein halbes Jahr lang wöchentlich einen Abend. Weiter der Kurs werden vorwiegend Lehrer sein, da es hier vor allem auf die Beherrschung der Lehrtechnik ankommt. Es ist wünschenswert, daß die Leiter von „Arbeitsgemeinschaften“ auch Vorbereitungskurse übernehmen, damit sie geeignete Teilnehmer für jene herausfinden können. In den Vorbereitungskursen können sich auch jüngere Kräfte in die Volksbildungsarbeit einleiben. Der Betrieb im Vorbereitungskurs muß ganz schulmäßig sein. Die Teilnehmer sind zum regelmäßigen Besuch anzuhalten.

Die öffentlichen Vortragsreihen sollen nicht auf die „Popularisierung“ der Wissenschaft ausgehen, sollen sich an die wirklichen Bedürfnisse des Volkes, das heißt aller Schichten und Stände halten. Da die Bedürfnisse sehr verschiedenartig sind, ist die Anpassung an bestimmte Gruppen notwendig. Die Zuhörerschaft einer Vortragsreihe soll keine bunt zusammengewürfelte Masse sein, sondern ein nicht allzu großer Kreis von Leuten, die sich von dem behandelten Thema eine persönliche Bereicherung versprechen. Das Thema einer Vortragsreihe, die sechs bis zwölf Abende umfassen kann, muß so eng und bestimmt gestellt sein, daß es in der angelegten Zeit gründlich und allseitig behandelt werden kann. Andererseits sollen keine wissenschaftlichen Spezialfragen durchgenommen werden. Das tatsächliche Bedürfnis der Zuhörer muß Richtschnur und Grenze bilden, das berufliche, bürgerliche und allgemein menschliche Bedürfnis. Einige Beispiele: Vorträge aus der Naturkunde wird man dem landschaftlichen Charakter anpassen; vor Bergarbeitern wird man die geologische Entwicklung, vor Metallarbeitern die ihnen naheliegenden Fragen der Physik und Chemie behandeln. Damit wird nicht etwa berufliche Fortbildung bezweckt, sondern die Erhebung der täglichen Arbeit in größere Zusammenhänge. In der Geschichte hat die Heimatgeschichte, die Geschichte der Stadt und des Gaus im Vordergrund zu stehen. Wirtschaftsgeschichtlich wird man das Werden der heimischen Industrie aufgreifen. Zur künstlerischen Kultur wird man die häusliche Kunstpflege, Hausbau und Wohnungskunst vornehmen, oder die baulichen Kunstwerke, die Kunstsammlungen der Stadt. Die Staatsbürgerkunde ist für die öffentlichen Vortragsreihen ein besonders ausgiebiges Stoffgebiet. Aufbau, Betrieb und Ausgaben der Gemeindevverwaltung verdienen wiederum den ersten Platz. Philosophie und Religionswissenschaft werden am

besten aus den öffentlichen Vortragsreihen ausgeschlossen. Der politische und religiöse Standpunkt des Vortragenden wird unter Umständen auch bei neutralen Themen erkennbar sein, man muß aber von seinem Tatgefühl verlangen, daß er jede Propaganda für seine Anschauung vermeidet. Für die öffentlichen Vortragsreihen ist „der Geist objektiver Wissenschaftlichkeit“, von dem die Leitfäden des Ministeriums sprechen, unbedingt geboten. Eigentliche Weltanschauungsfragen sollten sie überhaupt nicht behandeln, ebensowenig politische Streitfragen. Vortragende können jene Fachleute sein, die das ausreichende Geschick zur gemeinverständlichen Darstellungsweise haben. „Fachleute“ soll nicht etwa heißen: Spezialgelehrte, Professoren und Oberlehrer, sondern Leute, die von der Sache, über die sie vortragen wollen, wirklich etwas verstehen, praktische Erfahrung besitzen oder sich eingearbeitet haben. Ueber Rechtsfälle des täglichen Lebens kann beispielsweise mancher Volksbureauvorsteher besser vortragen, als mancher Jurist. Die Zahl der Hörer braucht nach oben hin für gewöhnlich nicht begrenzt zu werden, auf keinen Fall ist aber nach Massenzulauf zu streben. Wenn die Vorträge mit irgendwelchen Vorführungen, Bildern, Experimenten usw. verbunden sind, kann sogar einmal eine Beschränkung des Hörerkreises angebracht sein. Die Lehrweise muß möglichst der freie Vortrag sein. Es ist aber gut, wenn den Hörern ein knapper Leitfaden in die Hand gegeben werden kann oder wenn ihnen die leitenden Gedanken diktiert werden. Die Hörer können mündliche oder schriftliche Anfragen an den Vortragenden stellen. Diskussionen kommen bei den meisten Themen nicht in Betracht, und wo sie denkbar wären, wie bei volkswirtschaftlichen Fragen, stiften sie nicht viel Gutes. Die aktive Mitarbeit der Hörer ist nur in der Arbeitsgemeinschaft angängig.

Zum Frieden.

Was wir noch zu bezahlen haben . . .

Belgiens Verlust an Hirschen u. Hasen.
Belgien verlangt von Deutschland eine Entschädigung für den Verlust an Wild während des Krieges. Im ganzen werden verlangt 2480 Hirsche, 6000 Hirschfüße, achthunderttausend Hasen und einhunderttausend Fasanen, die während der Jahre 1920, 21 und 22 bezahlt werden sollen.

Der Frieden mit Deutsch-Österreich unterzeichnet.
Wittwoch vormittag um 10 Uhr fand im Schloß zu Saint Germain die Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Friedensvertrages statt.

Besuch von Gefangenenerlagern.

Nach dem Tamps hat Major Draudt, deutscher Kommissar für den Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen, die Erlaubnis erhalten, einige Gefangenenerlager zu besuchen.

Deutsches Reich

Die erste Einheitschule.

Laut Berliner Morgenpost ist in Stuttgart die erste Einheitschule eröffnet worden. Die Schule ist von der Waldorf-Astoria A.-G. für sämtliche Kinder der Angehörigen ihrer Betriebe.

Der Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet.

Auf Grund ministerieller Anordnung wird nunmehr die Einsetzung des Verkehrskommissariats in Düsseldorf zur Erleichterung des Verkehrs zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet erfolgen. Eine Mitteilung über den Beginn dieser Verkehrsvereinfachungen bleibt vorbehalten.

Noch keine Entscheidung des Obersten Rates.

Nach den in Berlin vorliegenden Nachrichten ist der Oberste Rat zu einer Entschliebung über die Antwort der deutschen Regierung wegen der Abänderung der Verfassung noch nicht gelangt. Seine Beratungen gehen heute weiter.

Im November geht es los.

Ueber den Plan der Unabhängigen und Kommunisten, im November einen neuen Parteitag zu unternehmen, wird der Nationalzeitung mitgeteilt: Der Zusammenstoß zwischen den sozialistischen Jugendtag, die fast alle Anhänger des Kommunismus, sind, und den Reichswehrtruppen, beweist neuerlich, daß die Gärung unter den radikalen Massen nicht abgenommen hat. Es hat sogar den Anschein, als ob die Unabhängigen, vor allem die Kommunisten, sämtlich am Werke sind, im November einen neuen Parteitag zu unternehmen. Die Kommunisten sind gerade dabei, ihre Mitglieder aus den Gewerkschaften herauszuziehen und besondere revolutionäre Betriebsorganisationen zu bilden. Diese sollen die Grundlage für die im November vorzunehmende Aktion sein. Auch die Unabhängigen wollen zu diesem Zeitpunkt vorgehen, da sie hoffen, bis dahin mit ihren

Vorbereitungen zu Ende zu sein. Ueber ihre Pläne ist man an zuständiger Stelle genau informiert. Was den Kommunisten insbesondere fehlt, ist Geld, sie verfügen heute nicht mehr über die Mittel, die sie bei den Januar- und Märzunruhen besaßen.

Ein Merkblatt für heimkehrende Kriegsgefangene

Die Reichswehrbefehlshaber und die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene haben ein Merkblatt für heimkehrende Kriegsgefangene herausgegeben, das allen deutschen Kriegsgefangenen und allen Dienststellen, die mit Kriegsgefangenenangelegenheiten zu tun haben, kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Andere Interessenten können dieses Merkblatt zum Preise von 20 Pfennig von der Abteilungsstelle der Reichswehrbefehlshaber beziehen. Die hierbei erzielten Beträge werden zum Besten der Kriegsgefangenen verwandt.

Autonomie für Oberschlesien.

Wie die D. A. Z. erfährt, ist es durchaus wahrscheinlich, daß der Preussische Landesversammlung gleich nach ihrem Zusammentritt in der zweiten Hälfte dieses Monats ein Gesetzentwurf über die Verleihung der provinzialen Autonomie an Oberschlesien zur Beratung vorgelegt wird.

Der Friedensvertrag mit Ungarn.

Der Friedensvertrag mit Ungarn ist beinahe fertiggestellt. Die Schwierigkeit besteht nur darin, daß man bis jetzt nicht weiß, wem man den Vertrag übergeben soll.

Rheinland und Westfalen

* Köln: Drei Leichen im Rheingarten gefunden.
Im Rheingarten fand man eine männliche Leiche, die einen Strich um den Hals gewunden hatte, sowie eine Frauenleiche; Montagmorgen trieb die Leiche eines neugeborenen, käftigen Knaben am Hafenmund am Malakoffturm an. Vor einigen Tagen wurde beobachtet, wie eine Frauensperson ein verdächtiges Paket abends spät in den Strom warf.

* Boppard: Ein Unwetter von Hagel und Sturm hat in unserer Gemarkung großen Schaden angerichtet. Der Schaden in den Weinbergen wird auf 30 Fuder Wein geschätzt. Der Sturm hat die Trauben und Blätter heruntergerissen, die Früchte von den Bäumen heruntergeworfen und ganze Bäume entwurzelt. Der gesamte Schaden stellt sich auf ungefähr 150 000 M.

* Trier: Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurden die beiden Raubmörder Bod und Winnich, welche vom Trierer Schwurgericht zum Tode und außerdem einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt worden waren. Beide haben in der Nacht zum Pfingstmontag den Apotheker Hartmann zu Triaun ermordet und beraubt, sowie dessen Tochter in einer das Leben gefährdenden Weise mißhandelt. Bod ist ein geborener Kölner, Winnich stammt aus Ahaunen. Beide sind von Beruf Maurer und hatten ihren Wohnsitz zuletzt in Köln.

* Düsseldorf: 50 Millionen Mark freiwillige Liebesgaben sind bei der Zentralstelle für freiwillige Liebesaktivität in Düsseldorf während des Krieges gesammelt und an Bedürftige weitergegeben worden. An diese Opferwilligkeit der Düsseldorfer Bürgerschaft will man sich jetzt auch für unsere aus den Grenzmarken und aus dem Ausland stützenden und ausgewiesenen Volksgenossen wenden. Zu diesem Zweck wird hier am 18. und 19. Oktober ein allgemeiner Opfertag für die Fluchtlingsfürsorge veranstaltet werden.

Kirchliches

Bischof Frigen †

Strasbourg, 9. September. Bischof Dr. A. Frigen ist gestern abend 6.30 Uhr nach längerer Krankheit gestorben. Mit Genehmigung des Papstes hatte er bekanntlich vor einigen Wochen sein Amt niedergelegt.

Mit Bischof Frigen segnet der Senior des deutschen Episkopates das Zeitliche. Seit dem Jahre 1891 verwaltete er die schwierige Diözese Strasbourg. Seinem milden und väterlichen Regiment war es im Laufe der Jahre gelungen, viele Gegensätze zu überbrücken. Wie sehr die Diözesanen an ihrem Oberhirten hingen, zeigte sich bei der Feier seines silbernen Bischofsjubiläums 1916. Dr. Frigen entstammte einer hochangesehenen katholischen Familie des Niederrheins, die dem katholischen Deutschland wahre Männer schenkte. Außer ihm haben sich seine beiden Brüder Moys und Karl, von denen der ältere vor einigen Jahren bereits starb, um die katholische Sache hochverdient gemacht. Bischof Frigen wurde als ältester am 10. August 1838 in Kleve geboren, empfing 1862 die hl. Priesterweihe und war von 1866–73 Lehrer am

bischöflichen Gymnasium in Gaesdonk. Nachdem er mehrere Jahre als Hofkaplan des Prinzen und späteren Königs Georg von Sachsen wirkte, wurde er 1887 Studiendirektor am Klerikalseminar in Montigny. Als Bischof von Stralburg machte er sich u. a. auch um das Zustandekommen der theologischen Fakultät an der dortigen Universität verdient.

Brühl und Umgebung

Brühl, 11. September.

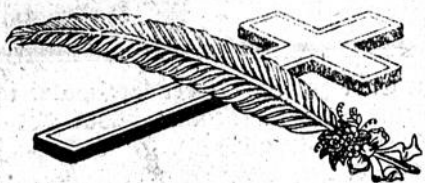
Die Kirmesfeier nicht erlaubt! Die Kirmesvereinigung hatte der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag eingebracht zwecks Abhaltung der Herbstkirmes; dem Antrage hatte sich die Lebensmittelhändler-Vereinigung angeschlossen. Der Vertreter beider Vereinigungen, Stadtverordneter Risch, berührte in der Stadtratssitzung

diesen Punkt im Sinne der Eingabe, worauf ihm der Bescheid wurde, den gleichen Antrag der britischen Militärbehörde vorzulegen. Dies ist geschehen und nunmehr der Bescheid eingetroffen, daß der Sub Area Commandant es nicht für angebracht halte, die Kirmes in diesem Jahre stattfinden zu lassen und zwar mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die durch das Aufstellen der Buden etc. entstehen, und im Hinblick auf die größere Menschenansammlung. Die Kirmestage sind der 14., 15. und 16. September. Wenn auch die eigentliche Kirmes nicht stattfinden kann, so wünschen wir doch, daß die Erlaubnis zur Tanzmusik und zu Konzerten nicht vorenthalten werde. 3 Monate Gefängnis. Gestern wurde ein Mittäter des Rentenich, der im März d. Js. dem Gärtnereibesitzer Jabelberg Pferd und Wagen im Werte zu 10 000 M. unterschlagen hat, wegen Beihilfe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein verlängerter Geschäftsverkehr ist, am Samstag bis 9 Uhr Abends und am Sonntag von 11,30 Uhr Vormittags — 6 Uhr nachmittags, gestattet. Brühler Kirmes. Dem Brühler Lebertranz wurde die landräthliche Genehmigung erteilt Kirmes-Sonntag, 14. und Montag, 15. d. M. von nachm. 4—11 Uhr in der Hubertusburg öffentliche Tanzlustbarkeit abzuhalten.

Pierberg-Feide: Die Zentrumspartei veranstaltet morgen, Freitag abend 7 Uhr im Lokale von Speckenheuer den 2. Schulungsabend. Herr Hans Beck aus Köln-Lindentahl wird einen Vortrag halten über das Thema: „Stellung der Sozialdemokratie und des Zentrums zur kulturellen Frage“.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer. Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.



Gott's unerforschlichem Ratschlusse hat es gefallen, heute morgen 2 Uhr meine liebe, treusorgende Gattin, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare

Frau Georg Fischer

Margareta geb. Heck

nach kurzer Krankheit, vorher gestärkt durch die hl. Sakramente unserer kath. Kirche, im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein frommes Gebet für die liebe Seele der Dahingeschiedenen bittet

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Fischer.

Brühl, den 10. September 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, 14. Sept., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Schlossstrasse 17, aus statt; die feierlichen Exequien werden Montag, den 15. ds. Mts., morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche gehalten, wozu hiermit frdl. eingeladen wird.

Auf den bereits versandten Trauerbriefen ist die Beerdigung für Samstag angegeben, doch wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr stattfindet.

Bekanntmachung

Auf Grund des § 13 a und b der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 wird in Ergänzung meiner Anordnung vom 29. August betreffend Scharbach für den Umfang des Kreises Köln-Land bestimmt:

§ 1.

Verträge, durch die Erzeuger sich zur Lieferung von Getreide an Dritte verpflichtet haben, sind gemäß § 13a Absatz 1 a. a. O. insofern nichtig, als dadurch die Lieferung der auf die betreffenden Erzeuger umgelegten Mengen unmöglich wird.

Verträge über Lieferung von Getreide aus der Ernte 1919, die vor dem 21. Juni 1919 oder zwar nach diesem Zeitpunkt, aber vor dem 1. August 1919 abgeschlossen worden sind, sind gemäß § 13 b der Reichsgetreideordnung überhaupt nichtig.

§ 2.

Der Ausdruck von Getreide ist bis zum 15. Oktober 1919 verboten. Ausnahmen hiervon können nur in einzelnen, ganz besonders begründeten Fällen erfolgen. Einzelne diesbezügliche Anträge sind an die Kreisformstelle in Brühl zu richten.

§ 3.

Für die Erzeuger empfiehlt es sich in ihrem eigenen Interesse dringend, ihrer Ablieferungsfrist möglichst schnell nachzukommen, da sie nach Erfüllung ihrer Umlage in der Verwertung ihrer übrigen Getreidemengen Sand haben und dann auch einer Überwachung nach der Richtung hin, ob sie etwa durch Verkäufe an Dritte die Erfüllung ihrer Lieferungsverpflichtung gefährden, nicht mehr ausgeübt sind.

§ 4.

Die Strafbestimmungen des § 4 der Anordnung vom 29. August 1919 finden auf diese Verordnung Anwendung.

Köln, den 6. September 1919.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
des Kreises Köln-Land
Dr. Vogt, Regierungs-Massor.

Damenhüte

Umarbeiten und Neuanfertigung.

Pelzarbeiten.

KATE HARTWIG

Brühl, Hermannstrasse 10.

Amerik. Wolldecken

in schönen Farben
eingetroffen.

Herm. Baehr, Schloss-Str. 15.

Evang. Kirchenchor

Deute Donnerstag

keine Probe.

Nächste Probe Dienstag.

An einem geschlossenen

Tanzfeste

Können noch einige bessere

Damen und Herren teil-

nehmen. Geht zu den unter-

1. R. 125 an die Geschäfts-

stelle erbeten.

Bembentuch 475

per Meter 750

Neffel p. Nr. 750

Feston Ia. Gabelkate

Brünnell, Wallstr. 70.

Zeiss-Goerz

Prismengläser gebr.

kauft

W. Lauffenberg

Photographie

Köln-Lindentahl

Dürrenbergstr. 120.

Leinöl. Pinsel,

Farbwaren,

Bürsten, Besen,

Fensterleder,

Läufer,

Wachstuch etc.

Tapetenhaus Franz Mayer,

Brühl, Wallstr. 27.

Einmachbohnen

sowie

Einmachlappus

hat abgegeben.

Jos. Pütz, Brühl

Schützenstr. 3.

Lumpen, Eisen,

Metalle, Säcke,

Metall, Zeitungen, Sta-

nien etc. kauft zu den höchst

Agaspreisen. Scharbach,

Kempshofstr. 17. Tel. 275.

Ein Kinder-

Sitz-Liegewagen

mit Verdeck zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäft.

Schönchen

zu verkaufen, darunter schöne

Zuchthühner (Bantams) etc.

Bismarckstr. 70.

Empfehle

mit und

Umändern von Herren-

sachen. Wo sagt die Geschäft.

dieser St.

Gebrauchte, gut erhaltene

Gasrohre mit Zubehör

sowie einzelne

Lampenteile preiswert ab-

zugeben. Kölnstr. 119.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller

Systeme. Deutsche Nähma-

schinen-Vertriebs-Ges. Köln,

Breitestr. 92/98 Tel. A 3220.

Ein Anzug für 14 Jähr.

Knaben und

eine Damen-Silbertasche

zu verkaufen. Näheres in

der Geschäftsst. dieser Stg.

Gute milchgebende

Ziege

wegen Buttermangel zu ver-

kaufen. Wilmersstr. 75.

Benzin und Benzol

Öle und Fette

sowie Auto-Ersatzteile.

Gummi kauft zu den höchst.

Kreuzen Scharbach,

Kempshofstr. 17. Tel. 275.

Kleine gut erhaltene

Wannmühle

zu verkaufen.

Kempshofstr. 30.

Gut möbliertes

Ländl. Anwesen.

Doppelhaus, 2 Eingänge,

12 Zimmer, Hofraum mit 3

Mobilor-Versteigerung.

Am freiwilligen Auftrage versteigere ich zu

Brühl, Mühlenstraße Nr. 15

Dienstag, den 16. September,

9 Uhr vormittags

Vertikow, ein- und zweifach, Kleiderbänke,

Soja, Ausziehtisch, nubb. pol. Stühle, 4 vollst.

Betten, 2 Waschtische nebst Nachtschubladen,

2 Zimmeröfen, Trumeaux, Spiegel, Kleiderschrank,

Teppiche, Linoleumläufer, Gardinen u. v. a.

Die Verkaufsgegenstände können am Tage vorher

zwischen 4 und 6 Uhr besichtigt werden.

Preisler, Bonnstraße 31, Brühl.

Wieder-Eröffnung!

Die durch den Krieg unterbrochene

Schmiede u. Schlosserei

wird am 15. Sept. Kempshofstr. 11 wieder eröffnet.

Ich halte mich meiner geehrten Kundschaft von Brühl

und Umgebung bestens empfohlen. Einer guten und

prompten Bedienung können Sie versichert sein.

Geschäftswoll!

Jos. H. Wenzberg,

Schmiedemeister,

Brühl, Kempshofstr. 11.

Lohntrocknung

von

Obst, Gemüse, Futtermitteln

aller Art übernimmt zu billigen Preisen per sofort

und später

Köln-Truckerei „Nova“ Levor & Co.,

Köln-Bahnhofstr.

Bureau: Frankfurt a. M., Beethovenstraße 7.

FRIESEN-PALAST

Köln

Eingang Friesenplatz 23.

Täglich große Vorstellung.

Konzertbeginn 6 1/2 Uhr abends

Beginn der Vorstellung 7 1/4 Uhr.

Das hervorragende

September-Programm

Herm. Brunnelster

2 Onras

Irish und Grete Sigrid

Erna Kelly

A. und H. Bradna

Drascher Duo

Luigi Ravello

Helene Schüller

Taly von Lützel

Bruno Rüger

E. und E. Born

Elvire Kremo

Garma

2 Lessons

Der Clou des Abends ist und bleibt die

Schulreiterin Taly von Lützel

Telephon A 6651

Praechtvolle Dekoration!

Elegante Aufmachung!

Restaurationsbetrieb.

Prima Biere — Vorzügliche Weine

Gute Küche.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bingsdorf und

Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich in dem Hause

Lebensmittelgeschäft und

Fleischverkauf

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Ware

und reelle Bedienung das Vertrauen der werten

Kunden zu erwerben.

Die Geschäftskundenliste liegt bei mir zur gefl. Ein-

tragung offen und kann die Umschreibung in der

Woche vom 8.—15. September vormittags im Rat-

haule Brühl-Band erfolgen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Wilhelm Strid.

9 belgische

Riesen-Kaninchen

1/2 Monate alt, nebst Stall

6 Abt. zu M. 35.— zu verk.

Badorferweg 10

an der Bingsdorferstr.

Gummi-

ringe für Weck-Konfer-

enzgläser, Friedensware,

zu verkaufen.

Kempshofstr. 46.

Koks-Sparer

Schweizer D. R. P. Ing. Zuppinger

zum Einbau in Zentralheizungen

und Warmwasseranlagen

aller Systeme

bis 30 Prozent Koks-Ersparnis

glänzend bewährt und begutachtet.

Näheres durch

Handels- und Industrie-Ges. m. b. H.

Köln, Gilbachstrasse 9

Telefon A 3706

Einige tüchtige

Schlosser sowie Elektriker

gesucht.

Abraumwerkstätte Grubwerk I

bei Rierberg (Bez. Köln).

Elektr. Anlage

In unserm Betrieb ist die

elektr. Lichtanlage in Stand

zu setzen und teilweise neu

zu verlegen, wozu Material

evtl. gestellt wird.

Interessenten bitten wir

um Angebot.

Masch.-Fabr., Eisen- u.

Metallgiesserei Brühl

G. m. b. H.

Kölnstr. Nr. 202—208.

Maurer

und Hilfsarbeiter

gesucht.

Gebr. Färber, Baugesch.

Bismarckstr. 10.

Mehrere tüchtige

Schreiner

sofort gesucht.

A. Kievernagel G. m. b. H.

Wagenfabrik, Brühl.

Tüchtige Schlosser

sofort gesucht.

Geinrich Wichterich jr.,

Brühl, Wallstr. 2.

Anstreichergehelfen

sofort gesucht.

Walter Schreier, Brühl.

Welteres ehrliches

Mädchen

mit guten Zeugnissen für

alle Hausarbeit und Geschäft

gesucht. Frau Köhn, Bings-

dorf, Euskirchenstr. 87.

Properer Version sucht

Wiederum abends zum

Wagen. Selbige nimmt auch

Strümpfe zum Ausbessern

ins Haus. Wer sagt d. Geschäft.

Gesucht für 1. Oktober